

# HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN

## „Hier bin ich richtig“

Lehrling des Monats: Elia Greiner aus Hülben spezialisiert sich in seiner Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker auf Hochvolttechnik

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Elia Greiner aus Hülben zum „Lehrling des Monats September“ ausgezeichnet. Der 18-Jährige wird im dritten Lehrjahr als Kraftfahrzeugmechatroniker beim Autohaus Kurt Schneider GmbH in Bad Urach ausgebildet.

Elia Greiners Antwort auf die Frage, wie er zu seinem Beruf gekommen sei, fällt kurz aus: „Ich interessiere mich für Technik.“ Um herauszufinden, welcher Bereich es denn genau sein sollte, benötigte er drei Praktika, eines im elterlichen Schornsteinfegerbetrieb, eines als Zweiradmechatroniker und schließlich eines in seinem heutigen Ausbildungsbetrieb. „Mir haben die Tätigkeiten und der Betrieb auf Anhieb gut gefallen. Da wusste ich, dass es passt“, sagt Greiner.



Elia Greiner ist Schrauber aus Leidenschaft, spezialisiert sich auf Hochvolttechnik und schätzt seinen abwechslungsreichen Arbeitsalltag. Foto: Handwerkskammer

### Freude am selbständigen Arbeiten

Seine Zwischenbilanz nach dem zweiten Ausbildungsjahr fällt rundum positiv aus. Greiner schraubt an Motoren, wie er es ausdrückt, führt Inspektionen durch, macht sich an die Fehlersuche, wenn die moderne Technik nicht einwandfrei funktioniert, und ist bei der Reparatur von Unfallschäden dabei. Der Alltag in der Werkstatt sei abwechslungsreich und vielfältig. Und noch etwas anderes gefällt ihm: „Bei uns ist selbständiges Arbeiten gefragt. Ich kann bereits jetzt viele Tätigkeiten im Wartungsbereich alleine übernehmen.“

Die Ausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker ist in vier Fachrichtungen möglich. Greiner hat sich für die Spezialisierung System- und

### Vorbilder gesucht

Jeden Monat stellt die Handwerkskammer Reutlingen einen Lehrling und dessen Ausbildungsbetrieb in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Die Auszeichnung „Lehrling des Monats“ würdigt den beruflichen Nachwuchs wie das Ausbildungsengagement der Betriebe und soll vor allem junge Menschen ansprechen, sich näher mit Berufen und Ausbildungschancen im Handwerk zu beschäftigen. Vorgeschlagen werden können von Handwerksbetrieben solche Auszubildende, die sich durch gute Leistungen im Betrieb, in der Berufsschule und in der überbetrieblichen Ausbildung sowie ganz allgemein durch Motivation, Engagement, sozialen Fähigkeiten oder etwa ein über die Ausbildung hinausgehendes ehrenamtliches Engagement in Vereinen oder Projekten auszeichnen. Gesucht werden also junge Persönlichkeiten, die in besonderer Weise geeignet sind, Vorbild für andere Lehrlinge und „Werbeträger“ für eine handwerkliche Ausbildung zu sein. Sie wollen eine Auszubildende oder einen Auszubildenden vorschlagen? Den Bewerbungsbogen gibt es online unter [www.hwk-reutlingen.de/lehrling-des-monats](http://www.hwk-reutlingen.de/lehrling-des-monats). Kontakt: Michael Wittich, Ausbildungsabteilung, Tel. 07121/2412-265, E-Mail: [michael.wittich@hwk-reutlingen.de](mailto:michael.wittich@hwk-reutlingen.de)

Hochvolttechnik entschieden. Es ist ihm wichtig, sich möglichst viel technisches Knowhow über alle Antriebsarten, ob Verbrenner, Hybrid oder E-Fahrzeug, anzueignen. Deshalb nutzt er gerne das Schulungsangebot des Herstellers für die Auszubildenden und Mitarbeiter der Vertragswerkstätten. „Ich finde es klasse, dass so etwas bereits in der Ausbildung möglich ist.“

### Gewissenhafter Schaffer

„Elia ist ein richtiger Schaffer, der lernen will und mit großem Engagement bei der Arbeit ist“, lobt Katrin Bahnmüller, Geschäftsführerin des in dritter Generation geführten Autohauses, ihren Auszubildenden. Kollegen und Kunden gleichermaßen schätzten den jungen Mann wegen

„

Elia ist ein richtiger Schaffer, der lernen will und mit großem Engagement bei der Arbeit ist.“

Katrin Bahnmüller  
Geschäftsführerin Autohaus Schneider

seines freundlichen Auftretens und seiner gewissenhaften Art. Und auch an der Berufsschule wisse er mit durchweg guten Leistungen zu überzeugen.

„Im Handwerk bin ich richtig“, stellt Greiner zufrieden fest. Wegen der anspruchsvollen Technik, mit der er zu tun hat, und den interessanten Aufgaben, nicht zuletzt aber auch wegen der beruflichen Aussichten. Die Ausbildung soll nur die erste Etappe sein. Was danach kommen könnte, darüber hat Greiner, der sich in seiner Freizeit ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr in Hülben engagiert, bereits konkrete Vorstellungen. „Ich möchte mich weiterbilden, entweder den Servicetechniker oder den Meister machen.“

Das Autohaus Schneider, 1939 gegründet, ist ein in dritter Generation geführter Familienbetrieb in Bad Urach. Der Vertragspartner der Volkswagen AG deckt von Neuwagen, Gebrauchten und umfangreichen Serviceleistungen das komplette Leistungsspektrum rund um das Auto und Mobilität ab. Das Unternehmen beschäftigt 25 qualifizierte Mitarbeiter, viele davon selbst ausgebildet. In den vergangenen 20 Jahren wurden 23 Nachwuchskräfte ausgebildet.



Online-Workshops für Chefs und Führungskräfte. Foto: Stock 4 You – stock.adobe.com

## Die Formel für Ihr Dream-Team

Workshop-Reihe „Mitarbeitende binden – finden – führen“

Was hält Leistungsträger im Unternehmen? Was motiviert Teams dauerhaft? Und wie finden Unternehmen überhaupt die passenden Mitarbeiter? – eine dreiteilige Workshopreihe der baden-württembergischen Handwerkskammern behandelt diese zentralen Herausforderungen mit dem Ziel, praxiserprobte Personalstrategien vorzustellen und Ansätze und Maßnahmen für die betriebliche Praxis zu entwickeln. Auf dem Programm der Online-Workshops, die von Personalberatern und Personalberatern moderiert werden, stehen Vorträge, praktische Übungen und der gemeinsame Austausch von Chefs und Führungskräften. Die Veranstaltungen werden über Teams durchgeführt,

Kamera und Mikrofon sind für die Teilnahme Voraussetzung. Gearbeitet wird in Kleingruppen von maximal 25 Teilnehmern. Die Termine:

- 18. Oktober 2024, Teil 1: Binden
- 8. November 2024, Teil 2: Finden
- 29. November 2024, Teil 3: Führen

Jeweils von 14 bis 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei. Interessierte melden sich einmal für die gesamte Reihe an. Teilnehmer erhalten vor jedem Workshop ihren persönlichen Zugangslink.

Anmeldung bei Claudia Bauer, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: [claudia.bauer@hwk-reutlingen.de](mailto:claudia.bauer@hwk-reutlingen.de) oder unter [www.hwk-reutlingen.de/web-seminare](http://www.hwk-reutlingen.de/web-seminare)

## Kluft, Stenz und Charlottenburger

Zwei Wandergesellen auf Stippvisite bei der Handwerkskammer

Nachnamen spielen auf der Walz keine Rolle. Cedric, freier und fremder Schweißer aus der Schweiz, und Simon, freier und fremder Schreiner aus dem Saarland, nehmen die Tradition auch in diesem Punkt ernst. Gekleidet in traditioneller Kluft, zu der auch ein selbstgefertigter Wanderstab, der Stenz, gehört, und mit dem Charlottenburger über der Schulter, so heißt das Bündel, in dem die Wandergesellen ihre Habe verstauen, machten sie einen Abstecher zur Handwerkskammer Reutlingen.

Wenn Gesellinnen oder Gesellen auf der Walz sind, dann gehen sie auch zur örtlichen Handwerkskammer, um sich den Eintrag in ihr Wanderbuch und auch die obligatorische Wanderunterstützung geben zu lassen. Zur Begrüßung wird ein Spruch aufgesagt, anschließend das Kammersegel ins Wanderbuch eingetragen und die Wanderunterstützung ausbezahlt. Kluft, Buch und Spruch sind die drei Voraussetzungen für den kleinen Gelddbetrag, so will es die Tradition. Pro Jahr können rund zehn Wandergesellen bei der Handwerkskammer begrüßt werden, deutlich weniger als in den Jahren vor der Corona-Pandemie. Die beiden Wandergesellen sind seit Kurzem gemeinsam unterwegs.



Die beiden Wandergesellen Simon und Cedric besuchten die Handwerkskammer. Foto: Handwerkskammer

Cedric hat das Abenteuer Walz vor drei Jahren und drei Monaten begonnen. Gearbeitet hat der 28-Jährige in Deutschland, in der Schweiz, in Österreich, Frankreich, in der Türkei und auf dem gesamten Balkan, wie er berichtet. Simon, 24 Jahre alt und seit einem Monat auf Wanderschaft, hat als Neuling einen erfahrenen Begleiter gefunden, der ihn in das Leben auf der Walz einführt. In den wenigen Wochen sind die beiden schon ordentlich herumgekommen. Gemeinsam ging es vom Saarland aus nach Leipzig, Flensburg und die

Schweiz. Das wird auch künftig so bleiben, denn länger als drei Monate dürfen die Wandergesellen sich nicht an einem Ort aufhalten.

Für Cedric ist das Ende seiner Walz langsam absehbar. Noch ein Jahr möchte er als fremdgeschriebener Geselle zubringen, in anderen Betrieben, Regionen und Ländern arbeiten und dann, vollgepackt mit Berufserfahrung und Lebenserfahrung, in seine Heimatstadt Luzern zurückkehren. Selbstverständlich will er auch dann die Tradition wahren und bei seiner Rückkehr über ein Ortschild klettern.

### AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

#### Beschluss

**Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge in den Ausbildungsberufen Elektroniker/-in für Maschinen- und Antriebstechnik, Elektroniker/-in und Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in**

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg hat aufgrund von § 106 Abs. 2 in Verbindung mit § 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 12. August 2024, Aktenzeichen WM42-42-313/79 den Beschluss der Vollversammlung vom 17. Juli 2024 über die Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge für die Ausbildungsberufe Elektroniker/-in für Maschinen- und Antriebstechnik, Elektroniker/-in und Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in genehmigt.

Dieser Beschluss wurde mit Datum 10. September 2024 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführerin unterschrieben.

Die Aktualisierung der überbetrieblichen Ausbildungskurse ist auf unserer Homepage ([www.hwk-reutlingen.de](http://www.hwk-reutlingen.de)) unter der Rubrik „Über uns“ – „Amtliche Bekanntmachungen“ am 27. September 2024 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

### KURZ UND BÜNDIG

#### Fit für das Auslandgeschäft

Die Handwerkskammer Reutlingen und Handwerk International Baden-Württemberg führen im Herbst zwei Sprechtag Außenwirtschaft durch. Handwerksunternehmer, die Aufträge im Ausland ausführen wollen, erhalten in persönlichen Kurzberatungen praktische Informationen zu Märkten, zu rechtlichen Fragen und zu Förderprogrammen. Die Sprechtag richten sich an Exportprofis wie auch an Einsteiger. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte geben Sie bei der Anmeldung das Thema, zu dem Sie beraten werden wollen, und eine Uhrzeit an.

- 8. Oktober 2024, 9 bis 12 Uhr, Handwerkskammer Reutlingen, Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen
- 6. November 2024, 9 bis 12 Uhr, Bildungsakademie Sigmaringen, Hintere Landesbahnstraße 7, 72488 Sigmaringen

Anmeldung: Katrin Wegele, Handwerk International Baden-Württemberg, Tel. 0711/1657-241, E-Mail: [kw@handwerk-international.de](mailto:kw@handwerk-international.de)



### IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen  
Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführerin Christiane Nowotny  
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner

# In Rechtsfragen gut beraten

Wie die Handwerkskammer ihre Betriebe im Rahmen der Rechtsberatung unterstützt, erklärt Justiziar Richard Schweizer

## Was genau ist die Aufgabe der Rechtsberatung der Handwerkskammer?

Überwiegend beraten wir unsere Mitglieder und deren Arbeitnehmer bei rechtlichen Fragen und Problemen in den unterschiedlichsten Rechtsgebieten vom Arbeitsrecht über das Baurecht und das Werkvertragsrecht bis zum Gesellschaftsrecht. Wir sind erster Ansprechpartner bei sämtlichen rechtlichen Fragestellungen des Berufsalltags und helfen bei der Einordnung und Lösungsfindung. Das kann in Form einer Sofortberatung geschehen, durch die Hilfe bei der Anfertigung eines juristischen Textes, durch die Begleitung bei einem längeren Rechtsstreit oder die Suche nach einem passenden Spezialisten.

Darüber hinaus werden wir natürlich bei kammerinternen rechtlichen Fragen - beispielsweise aus den Bereichen Arbeits-, Tarif- und Mietrecht - bei Bedarf hinzugezogen. Zudem können wir bei Streitigkeiten mit Kunden als Vermittler aktiv werden und versuchen, eine für beide Seiten passende Lösung zu finden.

## Wie läuft die Beratung konkret ab?

Die Kontaktaufnahme und auch die Beratung erfolgen häufig telefonisch - auf diesem Weg können wir im Idealfall bei Fragen schnell und unkompliziert weiterhelfen. Ebenfalls sehr beliebt ist die Beratung per E-Mail, die sich immer dann besonders anbietet, wenn Unterlagen zu prüfen und zu besprechen sind. Im Einzelfall bieten wir auch persönliche Gespräche an.

## Welche Vorteile bringt die Rechtsberatung den Mitgliedsbetrieben?

Die juristische Beratung in unserer Rechtsabteilung inklusive der Bereitstellung einer Vielzahl von Formulare und Mustern ist durch den Mitgliedsbeitrag bei der Handwerkskammer abgedeckt und verursacht



Die Beratung ist für Mitgliedsbetriebe der Kammer kostenfrei.

Foto: Steffen Müller

für die Mitgliedsbetriebe keine zusätzlichen Kosten. Zum Vergleich: Allein die Erstberatung bei einem Rechtsanwalt kostet Verbraucher 190 Euro, Unternehmer zahlen in der Regel mehr.

Hinzu kommt, dass wir laufend mit handwerksspezifischen Fragestellungen zu tun haben und daher in diesem Bereich über einen

umfangreichen Erfahrungsschatz verfügen.

## Gibt es denn „Dauerbrenner“, die in der Praxis immer wieder vorkommen?

Besonders gefragt ist zum einen das Arbeitsrecht. In diesem Bereich erreichen uns häufig Fragen etwa zu der Gestaltung von Arbeitsverträgen, der

richtigen Formulierung einer Kündigung und der Berechnung von Urlaubsansprüchen. Ein anderes sehr oft nachgefragtes Rechtsgebiet ist das Werkvertragsrecht. Hier stellen sich immer wieder Fragen etwa zu Mängelrechten und Widerrufsrechten des Kunden oder zu Strategien, wie mit einem Kunden umzugehen ist, der eine Rechnung moniert.



**Richard Schweizer**  
Justiziar  
Foto: Gaby Höss

## Welches rechtliche Thema wird Ihrer Meinung nach in Zukunft eine noch wichtigere Rolle spielen?

Jetzt schon wichtig und in Zukunft sicher nicht weniger relevant ist das Thema Datenschutz, das Auswirkungen auf viele Rechtsgebiete hat. Im Bereich Arbeitsrecht stellen sich zunehmend Fragen nach Möglichkeiten der Flexibilisierung, wie zum

Beispiel zur Vier-Tage-Woche und zu Arbeitszeitkonten, und im Bereich Werkvertragsrecht dürften sich neue Kundenrechte auf die Praxis auswirken.

**Kontakt:** Rechtsabteilung, Tel. 07121/2412-230, E-Mail: [recht@hwk-reutlingen.de](mailto:recht@hwk-reutlingen.de), [www.hwk-reutlingen.de/recht](http://www.hwk-reutlingen.de/recht)

## KURZ UND BÜNDIG

### Weniger Gründungen im Land

Im 1. Halbjahr 2024 wurden in Baden-Württemberg rund 40.000 Gewerbebetriebe neu gegründet, teilt das Statistische Landesamt mit. Der Rückgang beträgt 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Überdurchschnittlich hoch fällt der Rückgang bei den Kleinbetrieben aus (rund 8.000 Gründungen, minus 18,4 Prozent). Einen Zuwachs verzeichnen die Statistiker hingegen bei den Nebenerwerbsbetrieben. Hier stieg die Zahl der Anmeldungen auf rund 25.200, eine Zunahme von plus 4,2 Prozent. Diese Betriebe sind es allerdings auch, die deutlich häufiger vollständig aufgegeben wurden. Die Differenz gegenüber dem Vorjahreszeitraum beträgt 8,2 Prozent. Bei Kleinbetrieben ist die gegenläufige Entwicklung zu beobachten. In dieser Gruppe nahm die Zahl der angezeigten Schließungen um 10,4 Prozent ab. Landesweit wurden 29.200 Aufgaben verzeichnet, 1,8 Prozent weniger als im 1. Halbjahr 2023.

[www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de)

### Umfrage zur Mobilität

Für einen klimaneutralen Verkehr und die künftige Nutzung von Stadträumen sind neue Mobilitätskonzepte und Antriebstechnologien erforderlich. Dieser Wandel trifft auch Handwerksbetriebe. Um die Bedürfnisse des Handwerks, praktische Mobilitätsanforderungen und aktuelle Daten zu Fuhrparks zu ermitteln, führt der Zentralverband des Deutschen Handwerks noch bis 31. Oktober 2024 eine Online-Befragung durch. Je mehr Betriebe sich beteiligen, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse.

**Zur Umfrage:**  
[www.zdh-umfragen.de/mobilitaet](http://www.zdh-umfragen.de/mobilitaet)

### L-Bank förderte mit 123 Millionen Euro

Im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen hat die L-Bank in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 417 Unternehmen mit gut 123 Millionen Euro unterstützt. Darunter sind 149 Gründerinnen und Gründer und 268 etablierte mittelständische Unternehmen. Mit den Förderdarlehen wurden Investitionen von rund 337 Millionen Euro angeregt. Als Folge der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation investierten die Unternehmen im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum allerdings zurückhaltender. Die Fördersumme ging um rund 18 Prozent zurück. Bei der Pro-Kopf-Förderung liegt der Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen im Landesvergleich auf dem elften Platz der 17 Kammerregionen.

**Anmeldung** zu Finanzierungsprechtagen der Förderbanken bei Barbara Bezler, Tel. 07121/2412-144, E-Mail: [barbara.bezler@hwk-reutlingen.de](mailto:barbara.bezler@hwk-reutlingen.de), [www.hwk-reutlingen.de](http://www.hwk-reutlingen.de)

# Weniger Facebook, mehr YouTube

Studie: Betriebe werben oft nicht dort um Nachwuchs, wo Jugendliche suchen

Auch in diesem Jahr bleiben sehr viele Ausbildungsplätze unbesetzt - auch weil sich Unternehmen und Jugendliche bei der Suche verpassen. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) hat gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung untersucht, was die Gründe sind und wo Unternehmen nachbessern können.

2023 blieben bundesweit 73.000 gemeldete Ausbildungsplätze unbesetzt. Gleichzeitig gab es 63.000 Jugendliche, die keinen passenden Ausbildungsplatz gefunden haben. Wo liegen die Ursachen? Das IW hat gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung untersucht, warum Unternehmen und Bewerber nicht zusammenfinden. Ein großes Problem: Betriebe werben oft nicht dort mit ihrer Ausbildung, wo Jugendliche suchen.

## Unternehmen und Bewerber verpassen sich

Dass sich Bewerber und Betriebe gegenseitig nicht finden, kann verschiedene Ursachen haben. Ausbildungsstellen und Wohnort liegen zu weit auseinander, Berufswunsch und Ausbildungsplatz passen nicht zusammen oder die Jugendlichen sind nicht ausreichend qualifiziert.

Außerdem kann es sein, dass die Informationen über Ausbildungsplatz-



Auch Plattformen wie Facebook kommen in die Jahre: Jugendliche bevorzugen inzwischen Instagram und YouTube.

Foto: stokkete - stock.adobe.com

während über 70 Prozent der Unternehmen auf Facebook nach Azubis suchen, sind dort nur 25 Prozent der befragten Jugendlichen für die Ausbildungsplatzsuche unterwegs. Besser wäre es für die Betriebe, wenn sie auf YouTube werben würden: Beinahe jeder zweite Jugendliche nutzt die Videoplattform für die Suche, gleichzeitig wirbt dort nicht einmal jedes fünfte Unternehmen. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei WhatsApp, TikTok und Snapchat: Jugendliche nutzen diese Plattformen für ihre Stellensuche, aber Unternehmen sind dort kaum vertreten.

## Kommunikation an junge Menschen anpassen

„Unternehmen und Jugendliche verpassen sich auf Social-Media-Plattformen zu häufig“, sagt Studienautor Dirk Werner vom IW. „Dabei liegt gerade im digitalen Raum großes Potenzial, für beide Seiten.“ Aber auch analoge Angebote, etwa Praktika und Betriebsbesichtigungen, seien wichtig, um konkrete Einblicke in Ausbildung und Beruf zu bieten und ein persönliches Kennenlernen zu ermöglichen.

**Tipps zum Ausbildungsmarketing** gibt es bei Claudia Bauer, Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: [claudia.bauer@hwk-reutlingen.de](mailto:claudia.bauer@hwk-reutlingen.de)

# Neue Motive setzen ein starkes Zeichen

Imagekampagne: Zweiter Flight der Serie „Zeit, zu machen“

Manche sagen, früher war alles besser. Wir machen lieber die Zukunft richtig gut.“ - Mit Botschaften wie dieser zeigt das Handwerk im Rahmen einer neuen Kampagne, wer unser Land jeden Tag nach vorn bringt: 5,6 Millionen Handwerker gestalten, packen an und setzen um. Diese Schaffenskraft stellt die Handwerkskampagne unter dem Motto „Zeit, zu machen“ mit vier neuen Motiven in den Mittelpunkt.

Seit Mitte September sind die neuen Motive der Handwerkskampagne an über 8.000 Standorten in Deutschland und natürlich auch im Kammerbezirk zu sehen. Auch die zweite Motivphase in diesem Jahr steht unter dem Motto „Zeit, zu machen“ und greift damit das Selbstverständnis der Handwerkerinnen und Handwerker auf. Als Macherinnen und Macher stehen für sie nicht die Probleme im Vordergrund, sondern deren Lösung.

Mit authentischen Bildern aus dem Handwerk zeigt die Kampagne dessen großen Beitrag für Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch die vielfältigen Perspektiven und Ausbildungsmöglichkeiten für all jene, die künftig mit anpacken wollen.

Die Motive werden sowohl auf klassischen Großflächenplakaten als auch auf digitalen Out-of-Home-Flächen in Einkaufszentren, U-Bahn-Stationen oder auf Bahnhöfen gezeigt. Im Web ist die Kampagne mit Bannern und Bewegtbild-Formaten auf großen Nachrichtenseiten, in Online-Mediatheken und natürlich auch in den sozialen Medien präsent. Zusätzlich erscheinen großformatige Printanzeigen in bundesweiten Leitmedien.

**Betriebe finden alle Motive** und Medien der Imagekampagne, die kostenlos genutzt werden können, auf dem Werbeportal unter <https://werbeportal.handwerk.de>



Mit dabei die Stuckateurin Zoe Weinberger.

Foto: DHKT

**DHZ**

**Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk**

[www.dhz.net](http://www.dhz.net)